

Lernbereich:

11.1 Mensch und Beruf - Arbeit und Freizeit

Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- leiten aus der christlichen Deutung von Arbeit und Freizeit als geschenkter Lebenszeit Konsequenzen für Individuum und Gesellschaft ab.
- bewerten anhand von konkreten Beispielen die Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtlichen Engagements.

Lernweg im Überblick			
Phase	Unterrichtsinhalt	Methode	Medien
Lernen vorbereiten und initiieren	Anforderungssituation aus dem Gastronomiebereich SuS berichten von ihren eigenen Erfahrungen	Visueller Impuls PL	M1 Immer wieder Sonntags Beamer oder OH
Lernweg eröffnen und gestalten	SuS informieren sich über <ul style="list-style-type: none">• Biblische Begründungen zum Feiertagsgebot• Jesus und das Gesetz• Gesetzliche Regelungen zum Sonntag	EA	M2 Den Feiertag heiligen?
Orientierung geben und erhalten	Unterrichtsgespräch zur letzten Frage von M2: Warum ist es wichtig arbeitsfreie Tage zu haben? Was tut mir persönlich gut? Wie kann ich mich an meinem freien Tag sinnvoll erholen?	UG	M2 Den Feiertag heiligen?
Kompetenzen stärken und erweitern	GA Erstellung eines Fragebogens zum Ehrenamt <u>Hausaufgabe:</u> Befragung von drei ehrenamtlich aktiven Personen EA Erstellung einer PP (Aufgabenstellung: M3, Nr. 3 + 4)	GA HA EA	M3 Ehrenamt Computerraum
Lernen bilanzieren und reflektieren	SuS präsentieren ihre PP	Präsentation	Beamer, Laptop

Lernbereich 11.1:

Mensch und Beruf - Arbeit und Freizeit

Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- leiten aus der christlichen Deutung von Arbeit und Freizeit als geschenkter Lebenszeit Konsequenzen für Individuum und Gesellschaft ab.
- bewerten anhand von konkreten Beispielen die Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtlichen Engagements.

Lernwegbeschreibung

Lernen vorbereiten und initiieren

Anforderungssituation aus dem Gastronomiebereich (M1)

Dem neuen Azubi fällt es schwer, auch am Sonntag zu arbeiten.

„In meiner Familie ist der Sonntag ein schöner Familientag. Wir gehen gemeinsam zum Gottesdienst, genießen ein gutes Mittagessen und dann machen wir einen Ausflug oder verbringen einfach Zeit miteinander. Ich weiß natürlich, dass in der Gastronomie die Sonntagsarbeit dazu gehört, aber ich komme noch nicht wirklich damit zurecht. Kannst du mir vielleicht ein paar Tipps geben, wie ich besser damit umgehen kann?“

Was könntest du dem Azubi sagen?

SuS berichten von eigenen Erfahrungen

Lernweg eröffnen und gestalten

Sonderstellung des Sonntags

L: Auch wenn vielen der Sonntag nicht so viel bedeutet, so ist es der einzige Wochentag, der nicht nur im Grundgesetz Art. 140, sondern auch in den 10 Geboten besonders geschützt ist.

„Den Feiertag heiligen?“ **(M2)**

SuS informieren sich über

- Biblische Begründungen zum Feiertagsgebot
- Jesu Stellung zum Gesetz
- Gesetzliche Regelungen zum Sonntag

SuS formulieren für sich selbst:

- Warum ist es wichtig arbeitsfreie Tage zu haben?

Orientierung geben und erhalten:

Impulse für ein Unterrichtsgespräch zur letzten Frage von M2:

Was tut mir persönlich gut? Wie kann ich mich an meinem freien Tag **sinnvoll** erholen?

Kompetenzen stärken und erweitern:

Arbeitsauftrag zum Ehrenamt, GA und EA (M3)

In Gruppenarbeit wird ein Fragebogen erstellt. Dieser wird von der Lehrkraft kopiert und den SuS mit nach Hause gegeben.

Einzelarbeit bis zur nächsten Unterrichtsstunde:

Drei Ehrenamtliche aus unterschiedlichen Bereichen befragen.

Einzelarbeit in der nächsten Unterrichtsstunde:

Gestaltung einer Power-Point-Präsentation und ein persönliches Resümee formulieren.

Lernen bilanzieren und reflektieren

SuS präsentieren ihre PP

Immer wieder Sonntags ...



Anja Müller / pixelio.de

Dem neuen Azubi fällt es schwer, auch am Sonntag zu arbeiten.

„In meiner Familie ist der Sonntag ein schöner Familientag.
Wir gehen gemeinsam zum Gottesdienst,
genießen ein gutes Mittagessen und
dann machen wir einen Ausflug
oder verbringen einfach Zeit miteinander.“

Ich weiß natürlich,
dass in der Gastronomie die Sonntagsarbeit dazu gehört,
aber ich komme noch nicht wirklich damit zurecht.
Kannst du mir vielleicht ein paar Tipps geben,
wie ich besser damit umgehen kann?“

Evangelische Religion	Name	Klasse	M2
-----------------------	------	--------	-----------

Den Feiertag heiligen?

Biblische Begründungen zum Feiertagsgebot

Arbeitsauftrag:
Finde passende Überschriften für die vier biblischen Begründungen des Feiertagsgebots!

- _____
Der Sabbat (hebräisch „shabbat“, d. h. Ruhetag, den man feiert) ist der siebte Tag der jüdischen Woche. Er beginnt am Freitagabend mit Sonnenuntergang und endet am Samstagabend. Diesen „Tag Gottes“ sollen alle Geschöpfe heiligen, indem sie ruhen, weil Gott selbst mit Vollendung seiner Schöpfung am Sabbat, nach sechs Tagen der Arbeit, ruhte und diesen Tag gesegnet hat (2. Mose 20,8-11; 1. Mose 2,3).

- _____
An diesem besonderen Wochentag erinnerten sich die Israeliten an die Befreiung aus der ägyptischen Gefangenschaft und damit an das Ende der Sklaverei (5. Mose 5,12-15; 2. Mose 12,34-18,27).

- _____
Darüber hinaus hatte dieser wöchentliche Ruhetag noch eine soziale Dimension: Nicht nur reiche Menschen, sondern auch Arme, Sklaven und das Vieh sollten an diesem Tag keine Arbeit verrichten. Als gottgegebener Feiertag ist dieser Tag ein Bekenntnismerkmal, ein Zeichen der Zusammengehörigkeit von Gott und seinem Volk. Wer den Sabbat hält, bekennt sich zu Gott!

- _____
Weil Jesus Christus am ersten Tag nach dem Sabbat (Markus 16,2) von den Toten auferweckt wurde, feiern Christen den Sonntag als den „Tag des Herrn“ (Offenbarung 1,10). Der Sinn des Sabbats wurde in diesen „Feier-Tag“ aufgenommen. Wer den Sonntag feiert, bekennt dabei: Christus ist auferstanden, er lebt. Den Dank darüber bringen Christen im Gottesdienst zum Ausdruck. Damit verdeutlichen sie, dass die Unterscheidung des Sonntags vom „All-Tag“ dem Leben dient. Die Feier des Sonntags ist folglich die Antwort der Christen auf das, was Gott getan hat. Dieser Tag lädt dazu ein, sich zu besinnen, zur Ruhe zu kommen und dadurch zu entdecken, wofür man zu danken hat.

Jesus und das Gesetz

- Lies dir folgenden Bibeltext durch: Markusevangelium Kap. 2 Vers 23 bis Kap. 3 Vers 6.
- Welche zwei Aussagen von Jesus verdeutlichen, dass er es in bestimmten Fällen für richtig hält vom Gesetz abzuweichen?

	Evangelische Religion	Name	Klasse	M2
--	-----------------------	------	--------	-----------

Gesetzliche Regelungen zum Sonntag

- Kaiser Konstantin hat den Sonntag im Jahr 321 zum öffentlichen Ruhetag erklärt und damit dem Abendland ein wertvolles Kulturgut hinterlassen.
- In Artikel 140 des Grundgesetzes ist der Sonntag als „Tag der Arbeitsruhe und seelischen Erhebung gesetzlich geschützt“.
- Ausnahmen ermöglicht der § 10 des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG): „Sofern die Arbeiten nicht an Werktagen vorgenommen werden können, dürfen Arbeitnehmer an Sonn- und Feiertagen abweichend von § 9 beschäftigt werden.“

Welche gesetzliche Regelung/ Ausnahmen würdest du beschließen?

Warum ist es wichtig arbeitsfreie Tage zu haben?

Arbeitsauftrag:

Überlege dir mit Hilfe der oben genannten Begründungen und eigener Ideen, warum es für jeden Menschen wichtig ist arbeitsfreie Tage zu haben.

Arbeitsauftrag:

Was tut dir an einem arbeitsfreien Tag gut? Wie kannst du dich besonders gut erholen?

Arbeitsauftrag Ehrenamt

1. Erstellt in der Gruppe einen Fragebogen zum ehrenamtlichen Engagement.

Inhalt:

- sachliche Informationen.
- persönlicher Antrieb und Gewinn durch dieses Ehrenamt.

Kompetenzziel: Es soll an konkreten Beispielen die Bedeutung, die Möglichkeiten und die Grenzen ehrenamtlicher Tätigkeit überprüft und bewertet werden.

2. Befragung von drei ehrenamtlich aktiven Personen in Einzelarbeit

Termin: Bis zur nächsten Unterrichtsstunde

3. Auswertung in Einzelarbeit (PPP im Computerraum, bei erhöhtem Zeitbedarf zu Hause)

Jede Person und ihr ehrenamtliches Engagement kurz vorstellen (pro Person 1 Folie).

Persönliches Resümee (1 Folie):

- Was finde ich an diesen Personen (ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit) gut?
- Warum engagieren sich diese Personen ehrenamtlich?
- Welche persönlichen Gedanken mache ich mir zum Ehrenamt (Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen)?

4. Vortrag: Folgestunde

Die Präsentation der Powerpoint (ca. 5-10 Min.) wird mit einer mündlichen Note bewertet.

Arbeitsauftrag Ehrenamt

1. Erstellt in der Gruppe einen Fragebogen zum ehrenamtlichen Engagement.

Inhalt:

- sachliche Informationen.
- persönlicher Antrieb und Gewinn durch dieses Ehrenamt.

Kompetenzziel: Es soll an konkreten Beispielen die Bedeutung, die Möglichkeiten und die Grenzen ehrenamtlicher Tätigkeit überprüft und bewertet werden.

2. Befragung von drei ehrenamtlich aktiven Personen in Einzelarbeit

Termin: Bis zur nächsten Unterrichtsstunde

3. Auswertung in Einzelarbeit (PPP im Computerraum, bei erhöhtem Zeitbedarf zu Hause)

Jede Person und ihr ehrenamtliches Engagement kurz vorstellen (pro Person 1 Folie).

Persönliches Resümee (1 Folie):

- Was finde ich an diesen Personen (ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit) gut?
- Warum engagieren sich diese Personen ehrenamtlich?
- Welche persönlichen Gedanken mache ich mir zum Ehrenamt (Bedeutung für den Einzelnen, Möglichkeiten und Grenzen)?

4. Vortrag: Folgestunde

Die Präsentation der Powerpoint (ca. 5-10 Min.) wird mit einer mündlichen Note bewertet.